

Doppelt so schnell wieder fit

AOK setzt auf Vernetzung von Ärzten, Physiotherapeuten und Reha-Einrichtungen / OPs drei Tage nach der Diagnose

Bei Operationen am Kreuzband oder der Schulter beschleunigt "Integrierte Versorgung" die Genesung und senkt die Kosten. Dies ergab eine Studie. Nach den Mitgliedern der Betriebskrankenkassen können jetzt auch Versicherte der AOK in Hessen diesen Behandlungsweg wählen.



Marco Weiß vom Gelenkzentrum in Wiesbaden ist auf die Behandlung von Füßen spezialisiert. Er beteiligt sich am Modell "Integrative Versorgung" für AOK-Versicherte. (FR)

Frankfurt - Ob beim Kicken im Park oder Skifahren: Einen Kreuzbandriss kann sich ein Sportler schnell zuziehen. Bis er wieder ordentlich gehen kann, vergeht oft viel zu viel Zeit, wie Matthias Grün von der Allgemeinen Ortskrankenkasse (AOK) Hessen meint. "Normalerweise dauert der gesamte Prozess von der Überweisung vom Haus- zum Facharzt bis zum Radiologen und einem endgültigen Operationstermin vier bis fünf Wochen - wenn man Glück hat."

Das soll der gestern in Frankfurt präsentierte neue AOK-Vertrag für Orthopädie-Patienten ändern. Spätestens drei Tage nach der Diagnose soll der Betroffene unters Messer kommen.

Schon vor dem OP-Termin wird die anschließende Rehabilitation in die Wege geleitet. "Das läuft alles Hand in Hand und kommt vor allem Berufstätigen zugute", so Christoph Jaworski von Medicalnetworks. Das Kasseler Unternehmen fungiert als Bindeglied zwischen AOK und den sogenannten Leistungserbringern: Es vernetzt 250 niedergelassene Orthopäden und Chirurgen, Physiotherapeuten, Sanitätshäuser und Reha-Einrichtungen in Hessen.

Die Dienstleister aus Kassel betreten kein Neuland. Seit zwei Jahren arbeiten sie nach ähnlichem Muster mit bundesweit agierenden Betriebskrankenkassen (BKK) zusammen. Eine von Medicalnetworks in Auftrag gegebene Studie der Uni Bremen hat die Ergebnisse jetzt ausgewertet.

Fazit: Nach dem Modell der integrierten Versorgung Behandelte sind nach einer Operation an Kreuzband oder Schulter doppelt so schnell wieder fit, wie nach altem Vorgehen therapierte.

Dazu gehören Hand, Fuß, Knie, künstliche Hüften oder Kniegelenke. Weitere Bedingung: Jeder Arzt müsse mindestens 50 Operationen pro Jahr vorweisen.

Trotz verbesserter Qualität sinken die Kosten für die AOK, nicht zuletzt, weil sie sonst Krankengeld zahlen müsste. Grün beziffert die Einsparungen auf 20 Prozent. Und auch der Versicherte gewinne nicht nur an Lebensqualität, sondern zöge finanziellen Nutzen: Wer an der "Integrierten Versorgung" teilnimmt, muss - wie bei den BKK - keine Zuzahlungen leisten. Das könnten ansonsten bis zu 300 Euro sein.

Rund 3000 BKK-Versicherte haben sich schon für dieses Modell entschieden, so Jaworski. Die hessische AOK erwarte, dass bis Jahresende 2000 ihrer Mitglieder folgen werden. Für Bruno Gladbach, Chirurg am Gelenkzentrum Wiesbaden, ist diese Art der Versorgung der richtige Weg: "Vorher mussten wir rumtelefonieren, um einen Krankengymnasten zu bekommen." Jetzt Sorge Medicalnetworks für eine nahtlose Nachbehandlung vor Ort. *Jutta Rippegather*

